

Europaschutzgebiet Schuttfluren Tafamunt

Schutzgüter und Erhaltungsziele



Gebietsnummer	AT3422000
Gebietstyp	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG
Gebietsnennung	2002
Gebietsgröße	68,43 ha
Gemeindegebiet	Gaschurn
Gebietsverantwortliche Dienststelle	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
Zuständige Behörde	Bezirkshauptmannschaft Bludenz

Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter ¹

EU-Code	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
8150	Kieselhaltige Schuttfluren der Berglagen Mitteleuropas
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)

¹ Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Die Besonderheit des Europaschutzgebiets „Schuttfluren Tafamunt“ stellen die wärmegetönten, skelettreichen Silikatrasen und kieselhaltigen Schuttfluren der ehemals teils bewirtschafteten Steinschlagschneisen und Lawinenbahnen an den unteren, südexponierten Talhängen bei Partenen im Montafon dar. Bei den Schuttfluren handelt es sich mehrheitlich um so genannte „Grünhalden“, also bereits vollkommen mit Vegetation bedeckte Steilhänge mit einem hohen Anteil an Hochstauden und randlich auftretender Baumverjüngung. Die Verzahnung mit den umliegenden Wald- und Saumgesellschaften sowie das gehäufte Vorkommen von Amphibolit begründen eine außerordentliche Artenvielfalt der Flora und Entomofauna (insbesondere Tag- und Nachtfalter) auf kleinstem Raum. Zusammen mit dem angrenzenden Europaschutzgebiet „Wiegensee“ und dem südlichen Teil des Europaschutzgebiets „Verwall“ handelt es sich um einen der vielseitigsten Biotopkomplexe im Montafon.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des Lebensraumkomplexes der Steilhangflächen, insbesondere der natürlichen, artenreichen Rasen und amphibolitreichen Schuttfluren im Bereich von Steinschlagschneisen und Lawinenbahnen. Erhalt bzw. Wiederherstellung der natürlichen Standortdynamik und sämtlicher prägender geomorphologischer Prozesse mit Ein- und Abtrag von Material durch Steinschlag und Lawinen sowie der engen Verzahnung mit anderen Lebensraumtypen wie bodensauren Bergfichtenwäldern, kleinräumig verteilten eibenreichen Steilhangwäldern mit botanischen Besonderheiten wie dem Giftwacholder (*Juniperus sabina*) und Felslebensräumen der Schrofen und Tobeleinhänge. Erhalt der geringen Erschließung bzw. des geringen anthropogenen Einflusses im Gebiet.

Erhalt bzw. Wiederherstellung der gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere die besonderen Vorkommen der stark gefährdeten Wollkratzdistel (*Cirsium eriophorum*) und der Kleinen Wiesenraute (*Thalictrum minus*), der zahlreichen Tag- und Nachtfalterarten und anderer Insekten sowie der felsenbrütenden Vogelarten.

LRT 8150: Erhalt der **kieselhaltigen Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas** in ihrem offenen, weitestgehend gehölzfreien Charakter samt ihrer natürlichen, lebensraumprägenden Dynamik durch Steinschlag, Lawinen und Eintrag von Hangmaterial sowie der sich hieraus ergebenden strukturellen und standörtlichen Differenzierungen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres spezifischen Nährstoff- und Mineralhaushalts und der von der jeweiligen Geländesituation und charakteristischen Sukzessionsabfolgen abhängigen Habitatmosaike samt ihren standortspezifischen Pflanzengesellschaften. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Felslebensräumen und Steilhangwäldern. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung weitgehend unberührten Zustandes.

LRT 9410: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)** auf für sie charakteristischen bodensauren Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres natürlichen gesellschaftsprägenden und standorttypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer gesellschaftstypischen,

standortheimischen Baumartenzusammensetzung mit einer von Fichten (*Picea abies*) dominierten Baumschicht sowie einer der Waldgesellschaft entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Moosschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen Waldstruktur, ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und einer natürlichen Verjüngung der gesellschaftstypischen Baumarten in den entsprechenden Entwicklungsphasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Anteils an Alt- und Starkholz samt vorhandenen Biotop- und Höhlenbäumen sowie stehendem und liegendem Totholz. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer unzerschnittenen, möglichst störungsfreien Waldfläche.